

Erfahrungsbericht

Erasmus an der Poznan University of Medical Sciences

Unistruktur

Die Uni ist anders aufgebaut als hier in Mainz, es gibt dort einen großen Teil an Studis, die auf Polnisch studieren, und einen kleineren Zweig, der auf Englisch studiert. Das sind Studis aus den verschiedensten Teilen der Welt, die hohe Studiengebühren zahlen, um in Poznań Medizin zu studieren. Als Erasmus-Student*in bist du Teil des Englischen Zweigs, wir waren aber meist in Kursen mit ausschließlich Erasmus-Studis. Die lernt man dann also schnell kennen bei den Kursen. Die Studiengebühren sind in deinem Erasmus-Stipendium enthalten. Die Kurse finden im Block statt, meist für zwei Wochen mit täglichem Unterricht bei verschiedenen Ärzt*innen pro Tag. Je nach Kurs intensiver oder weniger intensiv, meist mit vielen praktischen Einheiten. Zu manchen Kursen gibt es im Vorhinein Online-Vorlesungen. Die Klausuren finden meist direkt im Anschluss an den Kurs statt. Der Kursstart konnte mal chaotischer sein, aber wenn der Kurs gestartet ist, war er meist sehr gut. Die Uni bietet einen Anfängerkurs für die Polnische Sprache und einen frei zugänglichen Fitnessraum, sowie einige freie Sportkurse.

Organisation

Die Organisation der Poznan University of Medical Sciences ist chaotisch. Das Online Learning Agreement kann auszudrucken sein und ein Monat nach Ankunft erst unterschrieben werden. In welche Kurse man hineingekommen ist, erfährt man oft erst in der Woche bevor der Kurs losgeht. Am Ende werden die Kurse aber doch so vergeben, wie im Vorhinein gewählt. Das Aushandeln der Klausur ging oft bis einige Tage kurz vor der Prüfung, sodass es schwierig ist, sich einen Lernplan zu erstellen. Man muss in Poznań flexibel bleiben. Auch die Organisation des Transcript of Records und die Bescheinigungen bei Rückreise kann sich ziehen.

Klausuren

Kurz bevor wir nach Poznań gefahren sind, hat die Erasmuskoordination eine Mail gesendet, dass in einigen Fächern, z.B. Pediatrics, Gynecology und Neurology eine NBME-Klausuren zu schreiben sind, zusätzlich zu den Klausuren der Institute in Poznań. Die sind auf US-Amerikanischem Niveau, und hätten ca. 50 Euro gekostet. Der Englische Zweig der Uni muss die Klausuren seit ein paar Jahren für einige Fächer schreiben, um zu bestehen. Der Erasmus-Generation vorher und die jetzige konnte sich bisher genug beschweren, sodass diese Klausuren nicht geschrieben werden mussten. Man kann dem natürlich entgehen, indem man Fächer wählt, in denen keine NBME zu schreiben sind, dann ist allerdings die Auswahl kleiner.

Freizeit

Poznań ist eine sehr schöne Stadt. Obwohl der Winter dort nochmal um einiges kälter ist als hier, war die Stadt richtig zu genießen. Man findet dort Orte zum Tanzen, Cafés, Seen zum Ausruhen und Spazieren, eine bildschöne Innenstadt, freie Muay-Thai-Kurse im autonomen Zentrum, queere Nachmittage bei Kaffee und Film, Englische Theaterkurse... Wenn man Instagram gut genug nach Veranstaltungen, die dich interessieren, durchsucht, findet man alles. Ein paar Polnischkenntnisse sind sehr hilfreich, die junge Generation hat meist guten Englischkenntnisse, die Ältere oft weniger. Ich habe schnell nette Leute getroffen, zwei Freundinnen habe ich einfach im Zug kennengelernt. Zugfahren ist sehr günstig in Polen und die Preise steigen auch nur um einige Zloty an, wenn man ganz spontan bucht. Man kann also ohne Probleme Gdańsk, Warszawa, Kraków und Zakopane besuchen. Ich finde diese Städte unglaublich schön, in Zakopane gibt es wunderschöne Wanderwege in den Bergen.

ESN Poznan – Erasmus Student Network

Man lernt über die Uni wie gesagt schnell die anderen Medizin-Erasmus-Student*innen kennen. Wenn man aber schon etwas vor Beginn der Kurse ankommt, ist man vielleicht noch rechtzeitig da, um bei den Welcome Weeks der ESN Gruppen in Poznań teilzunehmen. Die findet man auch auf Instagram. Da lernt man sehr schnell Menschen aus anderen Studiengängen kennen. Mittwochs treffen sich alle Erasmus-Gruppen im Prywatka, einer Kellernkneipe mit der gleichen Playlist jede Woche. Ansonsten organisiert das ESN Veranstaltungen, wie Museumsbesuche, Quizz-Abende oder Malabende. Die sind süß.

Fazit

Ich kann Poznań schließlich, obwohl die Organisation richtig anstrengend ist, trotzdem sehr empfehlen. Ich habe so viel gelernt, was Medizin angeht, aber auch ganz viel anderes, durch meine Friends da, über mich selbst, über Polen und wahrscheinlich noch viel mehr, was mir noch im Laufe der Zeit auffallen wird. Die Erinnerungen werden bleiben.